

03.06.85

EG - Wi**Empfehlungen****der Ausschüsse**

Mitteilung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften an den Rat über die Situation der Raffinerieindustrie und die Auswirkungen der Lieferungen von Erdölprodukten aus Drittländern

KOM(85) 32 endg.; EG-Dok. 5112/85

Punkt der 552. Sitzung des Bundesrates am 14. Juni 1985

Der federführende Ausschuß für Fragen der Europäischen Gemeinschaften und
der Wirtschaftsausschuß
empfehlen dem Bundesrat, zu der Vorlage wie folgt Stellung zu nehmen:

Der Bundesrat teilt weitgehend die in der Mitteilung der Kommission enthaltene Einschätzung der weiteren Entwicklung in der Raffinerieindustrie in der Gemeinschaft sowie der Auswirkungen der Lieferungen von Erdölprodukten aus Drittländern. Er stimmt mit der Kommission darin überein, daß die weiterhin notwendigen Anpassungsprozesse im Raffineriebereich grundsätzlich marktwirtschaftlich gesteuert sein sollen und daß die staatliche Wirtschafts- und Energiepolitik hierbei vor allem für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen hat. Er weist ferner besonders darauf hin, daß trotz des anhaltenden strukturellen Wandels das Mineralöl auch in der absehbaren Zukunft einen entscheidenden Beitrag zur Energieversorgung in der Gemeinschaft leisten wird.

Der Bundesrat stellt fest, daß die Destillationskapazitäten der Raffinerien in der Bundesrepublik Deutschland - unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung des Jahres 1985 - stärker als in den übrigen EG-Mitgliedstaaten abgebaut werden. Im Hinblick auf die Versorgungssicherheit betont der Bundesrat, daß die inländische Rohölverarbeitung auch künftig das Rückgrat der Versorgung bilden muß. Er bittet die Bundesregierung, bei der EG-Kommission mit Nachdruck auf eine ausgewogene Verteilung des noch notwendigen Abbaus von Destillationskapazitäten auf alle Mitgliedstaaten im Sinne einer gerechten Lastenverteilung hinzuwirken.

Die in den Mitgliedstaaten unterschiedlichen Umweltschutzanforderungen im Raffineriebereich beeinträchtigen nach Auffassung des Bundesrates die Wettbewerbschancen vor allem der deutschen Raffinerien. Aus Gründen der Versorgungssicherheit und im Interesse fairer Wettbewerbsbedingungen zur Erhaltung einer leistungsfähigen inländischen Raffineriewirtschaft fordert der Bundesrat eine EG-weite Angleichung der Umweltstandards; dadurch sollte gleichzeitig gemeinschaftsweit ein möglichst hohes Umweltschutzniveau gesichert werden.

Der Bundesrat schließt eine Verschärfung der Anpassungsprobleme heimischer Raffinerien nicht aus, wenn bei dem ohnehin bestehenden Wettbewerbsdruck auf dem Produktenmarkt die steigenden Mineralölproduktenexporte aus den neuen Raffinerien des arabischen und nordafrikanischen Raumes vor allem auf den voll liberalisierten Ölmarkt der Bundesrepublik Deutschland drängen. Der Bundesrat begrüßt deshalb die Bemühungen der EG-Kommission, eine möglichst gleichmäßige Verteilung dieser Produktenimportströme auf die großen Verbrauchermärkte - Europäische Gemeinschaft, Vereinigte Staaten und Japan - zu erreichen.

Im Hinblick auf eine möglichst reibungslose Aufnahme der zusätzlichen Produktenimporte durch den Markt wendet sich der Bundesrat in Übereinstimmung mit der Kommission gegen Protektionismus in jeder Form und setzt sich statt dessen für offene Ölmärkte sowohl innerhalb als auch außerhalb der Gemeinschaft ein. Der Bundesrat begrüßt die bisherige liberale Politik der Gemeinschaft gegenüber Drittländern bei der Einfuhr von Mineralölprodukten.

Der Bundesrat anerkennt die Bemühungen der EG-Kommission, in Konsultationen mit den Vereinigten Staaten und Japan auf eine übereinstimmende Politik zwischen diesen Ländern und der Gemeinschaft gegenüber den neuen Entwicklungen bei den Produktenimporten hinzuwirken. Der Bundesrat sieht ebenso wie die Kommission die Notwendigkeit, die neuen Produkten-exportländer des arabischen und nordafrikanischen Raumes in diese Konsultationen mit einzubinden.